



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen
Ratsgruppe Bürger für Hohenlimburg

Betreff:

Vorschlag der Fraktion SPD und der Ratsgruppe Bürger für Hohenlimburg
hier: Kunst im öffentlichen Raum

Beratungsfolge:

26.05.2021 Kultur- und Weiterbildungsausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die Betreuung der Kunst im öffentlichen Raum in Hagen zu bündeln und dem Fachbereich Kultur zu übertragen.
2. Der Fachbereich Kultur inventarisiert danach in einem der ersten Arbeitsschritte zeitnah sämtliche Kunstwerke im öffentlichen Raum (inkl. Kunst am Bau).
3. Im Anschluss an die Inventarisierung ist ein städtisches Gesamtkonzept zu erarbeiten, mit dem festgelegt wird, in welcher Form die Unterhaltung und Instandsetzung der Kunstwerke fachgerecht gesichert werden kann.
4. Die Verwaltung berichtet spätestens in der Sitzung des KWA im Dezember 2021 über die bisher erzielten Ergebnisse.
5. Um den Hagener Bürgern diese „Kunst für jedermann“ näherzubringen, werden vor den Kunstwerken Informationstafeln aufgestellt, die über das Werk und den Künstler informieren.



Kurzfassung
entfällt

Begründung
siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung
(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung
(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒ keine Auswirkungen (o)

Herrn Oberbürgermeister

Erik O. Schulz

Rathaus Hagen

Hohenlimburg/Hagen, 12. Mai 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen und die Ratsgruppe Bürger für Hohenlimburg bitten Sie, folgenden Antrag gemäß § 6 (1) der Geschäftsordnung auf die Tagesordnung der Sitzung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses am 26. Mai 2021 zu setzen:

Kunst im öffentlichen Raum

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die Betreuung der Kunst im öffentlichen Raum in Hagen zu bündeln und dem Fachbereich Kultur zu übertragen.
2. Der Fachbereich Kultur inventarisiert danach in einem der ersten Arbeitsschritte zeitnah sämtliche Kunstwerke im öffentlichen Raum (inkl. Kunst am Bau).
3. Im Anschluss an die Inventarisierung ist ein städtisches Gesamtkonzept zu erarbeiten, mit dem festgelegt wird, in welcher Form die Unterhaltung und Instandsetzung der Kunstwerke fachgerecht gesichert werden kann.
4. Die Verwaltung berichtet spätestens in der Sitzung des KWA im Dezember 2021 über die bisher erzielten Ergebnisse.
5. Um den Hager Bürgern diese „Kunst für jedermann“ näherzubringen, werden vor den Kunstwerken Informationstafeln aufgestellt, die über das Werk und den Künstler informieren.

Begründung: Obwohl Hagen eine herausragende Rolle in der Geschichte der modernen Kunst spielte und der „Hagener Impuls“ noch heute weltweit ein fester Begriff in der Kunstszene ist, befinden sich zahlreiche bedeutende Kunstwerke vor Ort in einem desaströsen Zustand. Fehlende Zuständigkeiten und mangelndes Verantwortungsbewusstsein führen dazu, dass Kunstwerke im öffentlichen Raum nicht gepflegt und Beschädigungen oder Schmierereien nicht beseitigt werden. Das Verschwinden wertvoller Objekte wurde in der Vergangenheit – wenn überhaupt – mit einem lapidaren „verschollen“ in den nur fragmentarisch vorhandenen Inventarlisten registriert.

Im Inventar des Fachbereichs Kultur sind nach eigener Aussage derzeit (Stand 20.04.2021) gerade einmal 20 Kunstwerke erfasst, von denen eines als „vermisst“ gilt. Im krassen Gegensatz zu dieser überschaubaren Anzahl steht indes die Auflistung von Kunstwerken in dem Buch „HagenKunst. Kunst

im öffentlichen Raum“ (ardenkuverlag 2006, Autoren u.a.: Jens Bergmann, Michael Eckhoff, Dr. Hans Friesen), in dem weit über 300 solcher Arbeiten aufgelistet und beschrieben werden. Einige dieser Reliefs, Skulpturen, Mosaike oder Wandmalereien wurden allerdings schon 2006 von den Autoren mit Attributen wie „dem Verfall preisgegeben“, „zerstört“, „hinter vorgesetzter Wand verborgen“ oder „verschollen“ versehen.

Laut Aussage des Fachbereichs Kultur beinhaltet dessen Liste nur 20 Kunstwerke, da eine Weitergabe der Objektdaten oder der Auftrag zur Inventarisierung der Werke am Karl Ernst Osthaus Museum in den meisten Fällen nicht erfolgt sei.

Zudem gilt für die Kunst im öffentlichen Raum in Hagen das sogenannte Hausherrenprinzip: Für die Unterhaltung oder die Inventarisierung der Kunstwerke ist das jeweilige Amt zuständig, in dessen Gebäude oder auf dessen Grundstück sich das künstlerische Objekt befindet. Dabei handelt es sich unter anderem um die Fachbereiche Jugend und Soziales, Personal und Organisation, Bildung oder um das Servicezentrum Sport.

Jedoch geben selbst an exponierten Orten in der Hagener Innenstadt manche Objekte ein beschämendes Bild ab: Die Bronze-Skulptur „Eselreiter“ im Volkspark ist seit Jahren stark beschädigt, „Die große Kniende“ auf der Grünfläche vor der Ricarda-Huch-Schule seit Monaten mit Farbe beschmiert, und im Innenhof des Rathauses an der Volme wird Eva Niestrath-Bergers „Skulptur“ alljährlich von Brennesseln und Moos überwuchert.

Um einen weiteren Verfall der Kunstobjekte zu verhindern und die Kunst im öffentlichen Raum künftig bestmöglich zu schützen, muss die Betreuung der Kunstwerke gebündelt und dem Fachbereich Kultur übertragen werden, der zeitnah eine Inventarisierung der Kunstbestände vornimmt.

Anschließend entwickelt der Fachbereich Kultur ein Gesamtkonzept für die Pflege der Kunst im öffentlichen Raum, damit auch künftige Generationen in den Genuss dieser Werke kommen, mit denen viele Hagener groß geworden sind.

Mit freundlichen Grüßen



Werner König

(SPD-Fraktion)



Frank Schmidt

(Sprecher Ratsgruppe BfHo)